



AUSSTELLUNGEN

II. II. 2011 – 8. I. 2012
INFORMATIONSZENTRUM

*Fundstücke aus den Bibliotheken
der Romanistik*

18. II. 2011 – 8. I. 2012
AUSSTELLUNGSRAUM

*Faszination Handschrift: 2000 Jahre Manuskript-
kulturen in Asien, Afrika und Europa*

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 7. 12. 2011
VORTRAGSRAUM, 14 UHR

*Führung durch
die Bibliothek*

MITTWOCH, 7. 12. 2011
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

*Hamburg nach dem Krieg –
mit fremden Augen*

DIENSTAG, 13. 12. 2011
KONFERENZRAUM, 15 UHR

Buchsprechstunde
Anmeldung erforderlich unter: (040) 42838-3371

DIENSTAG, 13. 12. 2011
VORTRAGSRAUM, 19 UHR

Präsentation einer großartigen Neuerwerbung:
Die Sammlung Bartkowiak

MITTWOCH, 21. 12. 2011
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 UHR 15

Aus den Sondersammlungen:
Exponat des Monats:
„Der Mann im Turm“ von Karl Lorenz

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO – FR 9 – 21 UHR, SA – SO 10 – 21 UHR
TELEFON: (040) 42838 - 5857
GRAU@SUB.UNI-HAMBURG.DE
HTTP://BLOG.SUB.UNI-HAMBURG.DE/?CAT=9

MITTWOCH, 21. 12. 2011
HANDSCHRIFTENLESESAAL
16 UHR 15



Aus den Sondersammlungen:
Exponat des Monats:
„Der Mann im Turm“ von Karl Lorenz

Aus unserer Sammlung „*Schönes Buch*“ hat die Referentin für Seltene und Alte Drucke, Antje Theise, das Holzschnitt-Bilderbuch „*Der Mann im Turm*“ ausgewählt. Das Werk entstand 1930 in der Werkstatt des Hamburger Expressionisten und Begründers der Turm-Presse in Malente-Gremsmühlen Karl Lorenz (1888 – 1961). In der jüngsten Vergangenheit konnte die Staatsbibliothek das dazugehörige Malerbuch, die eigenen Dichtungen handgeschrieben und mit Wasserfarben illuminiert, erwerben. Das Pendant dazu stellt das Malerbuch „*Die Frau im Turm*“ (1924) dar, das sich ebenfalls in der Hamburger Sammlung befindet. Dieses sollte vermutlich auch als Holzschnitt-Bilderbuch erscheinen, ist bisher aber nur in Gestalt dieses Entwurfs nachgewiesen.

Die Staatsbibliothek besitzt die wohl größte Sammlung der Holzschnittwerke des Hamburger Künstlers Karl Lorenz. Da in ihr nicht nur die vollendeten Werke des Künstlers enthalten sind, sondern auch viele Vorabdrucke und Probeexemplare, dokumentiert sie in äußerst lebendiger Vielfalt die Entwicklungsstufen seines Schaffens und besonders seine Experimentierfreudigkeit mit Formen und Farben.

Im Handschriftenlesesaal, 1. Etage, Eingang Lesesaal 1.



Wir wünschen unseren
Gästen schöne Feiertage
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr 2012.

GRAFIK DESIGN: PHILIP BARTKOWIAK



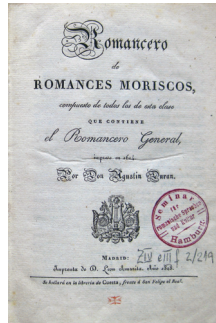
AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Schlitten-Fahrt auf der Elbe; Kleidertracht und Gebräuche in Hamburg. Gezeichnet und gestochen von Christoph Suhr. Tafel 36 aus: Suhr, Christopher: *Hamburgische Trachten*. Neudruck der Ausgabe Hamburg 1838. Berlin 1908. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Scrib B/3

Kleidertracht u. Gebräuche in Hamburg

Ausstellungen & Veranstaltungen

II. II. 2011 – 8. I. 2012
INFORMATIONSZENTRUM



Fundstücke aus den Bibliotheken der Romanistik

Als man 1917 im Herzen des Seminars für Romanische Sprachen und Kultur an der Universität Hamburg das Ibero-amerikanische Forschungsinstitut gründete, war dies auch die Geburtsstunde der beiden romanistischen Bibliotheken, die heute zur Fachbereichsbibliothek Sprache-Literatur-Medien gehören. Den Grundstock der inzwischen rund 155.000 Einheiten umfassenden Bibliotheken zu Sprache, Literatur, Kulturkunde Lateinamerikas, Spaniens, Portugals, Frankreichs und Italiens hatte der erste Lehrstuhlinhaber des Seminars für Romanische Sprachen und Kultur, Prof. Dr. Bernhard Schädel zusammengetragen. Er hatte damit bereits als Direktor des Hamburgischen Kolonialinstituts begonnen. Die vielfältigen Kontakte Schädel zu Institutionen und Persönlichkeiten aus den Bereichen des Handels und der Politik in Europa und Übersee kamen ihm dabei zugute.

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Instituts für Romanistik werden erstmals Rara und Kuriosa beider Bibliotheken gezeigt, darunter ungewöhnliche Autographen, merkwürdige und kostbare Einbände, seltene Erstaussgaben und eine besondere Filmsammlung.

Im Informationszentrum, erste Etage, Eintritt frei.



18. II. 2011 – 8. I. 2012
AUSSTELLUNGSRAUM

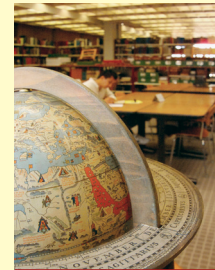
Faszination Handschrift: 2000 Jahre Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa

Die Erfindung der Schrift und des Schreibens gehört zu den folgenschwersten Neuerungen der Menschheitsgeschichte. Schriftlichkeit war jedoch die längste Zeit Handschriftlichkeit, und selbst die vergleichsweise junge Verbreitung des Typendrucks ging keineswegs mit einem radikalen Bruch einher. Während im Abendland die Schriftkultur vor ca. 2500 Jahren begann, haben andere Kulturen eine weitaus ältere handschriftliche Tradition (etwa China mit mindestens 3000 Jahren) und bewahren sich zugleich bis in die digitale Aktualität hinein eine hohe Wertschätzung des individuellen Schreibaktes und der durch ihn geschaffenen Werke. Und noch heute bedienen sich Diskussionen um nationale Identität der Verweise auf „eigene“ Schreibtraditionen und die sie prägenden Besonderheiten.

Die Ausstellung „Faszination Handschrift“ – die Exponate stammen weitgehend aus der Staatsbibliothek und dem Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg – stellt bewusst das Manuskript als physischen Gegenstand ins Zentrum: seine Entstehungs- und Tradierungsformen, die mit ihm verbundene Kultur – und erst dann den Inhalt der Texte und Bilder, die es vermittelt. Zwischen Japan und dem Abendland, inbegriffen die bislang kaum bekannten und nur wenig erforschten Schriftkulturen Afrikas, wird so eine der dauerhaftesten, vielfältigsten und zugleich wirkungsmächtigen Kulturtechniken in sehr unterschiedlichen regionalen und zeitlichen Ausprägungen sichtbar.

Im Ausstellungsraum, Erdgeschoss, Eintritt frei.

MITTWOCH, 7. 12. 2011
VORTRAGSRAUM, 14 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie? Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragsraum, erste Etage.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

MITTWOCH, 7. 12. 2011
VORTRAGSRAUM, 18 UHR

Hamburg nach dem Krieg – mit fremden Augen

Zwei wieder entdeckte Filme aus Schweden und den USA. Vorgestellt von Dr. Joachim Paschen und Carsten Stern.

„Licht und Schatten über Hamburg“, eine Produktion von Svensk Kulturfilm, stammt aus dem Jahre 1948 und ist ungewöhnlicherweise in Farbe: Er dokumentiert eine Reise schwedischer Guttempler, die den Erfolg ihrer „Schwedenspeisung“ in Hamburg nachprüfen wollen. Die Aufnahmen vermitteln den Eindruck einer Stadt im Aufbruch. Besonders beeindruckend sind die Bilder von älteren und jungen Menschen, die ihren Optimismus zeigen.

„North Sea Harbor“, eine Reportage des amerikanischen Fernsehens, stammt aus dem Jahre 1952. Im Mittelpunkt steht die Familie des Werftarbeiters Walter Schmidt, der eine Stadt im Wiederaufbau vorführen kann: Hamburgs Schiffbau, der Wohnungsbau, die bürgerfreundliche Polizei und die demokratische Schule. Erklärungen von Bürgermeister Brauer und Polizeipräsident Georges erläutern dem amerikanischen Publikum den Erfolg des Marshall-Plans.

Dr. Joachim Paschen ist i. Vorsitzender des Vereins Film- und Fernsehmuseum e. V.; Carsten Stern, Jurist, Mitglied im Verein für Hamburgische Geschichte, hat in seinem Buch über die „Schwedenspeisung“ die Hilfstätigkeit des schwedischen Roten Kreuzes in Hamburg nach dem Kriegsende 1945 dargestellt.



Verein für Hamburgische Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Verein Film- und Fernsehmuseum Hamburg e. V.

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.

DIENSTAG, 13. 12. 2011
KONFERENZRAUM, 15 UHR



Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum, zweite Etage.
Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38-3371

DIENSTAG, 13. 12. 2011
VORTRAGSRAUM, 19 UHR



Präsentation einer großartigen Neuerwerbung: Die Sammlung Bartkowiak

Die Sammlung „Schönes Buch“ hat im vergangenen Jahr einen besonderen Zuwachs bekommen. Etwa 1.400 buch künstlerische Werke aus dem „forum book art Archiv“, das von Heinz Stefan Bartkowiak 1988 ins Leben gerufen wurde.

Neben den Pressendruck und Künstlerbüchern wurden auch wichtige Archivmaterialien übernommen, die Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern bieten, zu Museen, Bibliotheken, Buchkunst-Messen, Bücherdörfern, Druckwerkstätten u. v. m., aber auch Sammlungen an künstlerischen Druckgrafiken, Plakaten und Glückwunschkarten. Aus der Handbibliothek sind seltene Nachschlagewerke, Werkverzeichnisse, Kataloge und für das Buchwesen wichtige Handbücher übernommen.

Studierenden, Kunst- und Buchwissenschaftlern, aber auch allen am besonderen Buch Interessierten steht nun ein wertvoller Fundus für Recherchen und wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung, der vor allem das internationale buch künstlerische Schaffen der letzten 30 Jahre dokumentiert.

Die Veranstaltung gibt Ihnen die Möglichkeit, ganz besondere Einblicke in die Sammlung zu erhalten. Sie ist eine wunderbare Ergänzung der schon bestehenden Sammlung „Schönes Buch“, die seit 1948 in der Staatsbibliothek besteht und besonders illustrierte Bücher, bibliophile Ausgaben, Künstler- und Malerbücher sowie Pressendrucke vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute vereinigt.

Programm:

☞ Die Sammlung Bartkowiak im Kontext der Sammlung „Schönes Buch“ der Staats- und Universitätsbibliothek. Antje Theise, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

☞ Was ist zeitgenössische Buchkunst? Unerwartete Antworten auf eine einfache Frage. Prof. Dr. Ernst Fischer, Mainzer Institut für Buchwissenschaft

☞ forum book art: ein Familienprojekt. Heinz Stefan Bartkowiak spricht über die Entstehung der Sammlung

Im Vortragsraum, erste Etage, Eintritt frei.

DIE FREUNDE DER BIBLIOTHEK

Bibliotheksfreunde gesucht. **Werden Sie Mitglied!** Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter gdf@sub.uni-hamburg.de

Gehören Sie zu den **Neuen Freunden**